



Berner Fachhochschule
Gesundheit

Detailinformation zum Fachkurs

**Kinder- und Jugendpsychiatrische Pflege ausserhalb
spezialisierter Institutionen**



Kooperationspartner

Die Studiengänge im Bereich Psychische Gesundheit und Krankheit sind Kooperationsangebote mit:
Universitäre Psychiatrische Dienste (UPD) Bern, Direktion Pflege und Pädagogik



Hochschule für Gesundheit Freiburg

Vereinigung der ärztlichen und pädagogisch/pflegerischen Leiter stationärer/teilstationärer Kinder- und Jugendpsychiatrischer Institutionen der deutschen Schweiz VSKJ



Verein Ambulante Psychiatrische Pflege (VAPP)



Überblick

Psychische Störungen bei Kindern- und Jugendlichen sind Erkrankungen, mit denen auch Fachpersonen in der akutmedizinischen Versorgung immer wieder konfrontiert werden. Dieser Fachkurs gibt Ihnen konzentriert Methoden zur sinnvollen Pflege und Betreuung betroffener Menschen. Hintergrundwissen zu psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter und deren Behandlungsansätze stehen im Vordergrund dieses Kurses. Sie eignen sich Kenntnisse über psychopathologische Grundbegriffe an, die Sie benötigen, um über psychische Störungen sprechen zu können. Sie kennen die wichtigsten psychischen Störungen (Verhaltensstörungen, Entwicklungsstörungen). Sie kennen für die Patienten (und sich selber) hilfreiche Strategien, um akute Krisensituationen zu meistern.

Dieser Kurs richtet sich spezifisch an Personen, die nicht im kinder- und jugendpsychiatrischen Feld tätig sind, aber dennoch diesen Patienten eine sach- und personengerechte Pflege anbieten wollen.

Zielgruppen

Pflegende und andere Gesundheitsprofis, die in Institutionen der Akut-Gesundheitsversorgung mit Kindern und Jugendlichen Patienten konfrontiert sind, die Symptome psychischer Störungen zeigen.

Studienziele und Berufschancen

Sie erwerben im Fachkurs folgende Kompetenzen:

Wissen und Verstehen:

- Sie kennen aktuelles Wissen über Ätiologie, Epidemiologie und Symptomatik psychischer Störungen.
- Sie beschreiben die wichtigsten therapeutischen Ansätze der kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung.

Anwenden von Wissen und Verstehen:

- Sie nutzen Methoden der Krisenbewältigung
- Sie nutzen Methoden einzelner psychiatrischen Therapien

Urteilen:

- Sie diskutieren ethische Problemstellungen psychiatrischer Versorgung in Ihrem Arbeitsgebiet und
- diskutieren Nutzen und Grenzen psychiatrischer Ansätze bei der Betreuung Ihrer Patientinnen und Patienten.

Kommunikative Fertigkeiten

- Sie können psychische Probleme bei Patienten und ihren Angehörigen ansprechen und im interdisziplinären Team fachlich korrekt beschreiben.

Selbstlernfähigkeit

- Sie kennen Informationsquellen, die sich mit der Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Störungen befassen

Inhalte

- Psychiatrische Krankheiten (F8x: Entwicklungsstörungen, F9x: Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend, Frühformen anderer psychischer Störungen, kurz weitere Störungen aus: F1: Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen, F2: Schizophrenien, F3: Affektive Störungen, F4: Neurotische, Belastungs- und somatoform-



me Störungen, F6: Persönlichkeitsstörungen)

- Psychopharmakologie, Psychotherapie
- Kriseninterventionstechniken
- Häufige Phänomene im Zusammenhang mit psychischen Störungen: Ängste, Verwirrtheit, Selbstverletzendes Verhalten, Wahrnehmungsstörungen (Halluzinationen), Kommunikationsstörungen
- Mit psychischen Störungen verbundene Themen: Stigmatisierung, Coping, Resilienz, Recovery, Gesundheitsförderung

Lern- und Arbeitsformen

Um den Lernprozess optimal für Sie zu gestalten und den Lernoutcome zu sichern bedienen wir uns verschiedenster didaktischer Methoden. Um Ihnen unsere Lernmethodik verständlich und transparent darzustellen bedienen wir uns den Lernphasen und ordnen diesen didaktische Methoden zu. Da Lernen spiralförmig verläuft lässt sich in der Unterrichtspraxis dieses Vorgehen nicht so stringent wie hier beschrieben umsetzen. Diese hochstrukturierte Beschreibung dient ausschliesslich der besseren Verständlichkeit.

Das Studium setzt sich aus Kontakt- und Selbststudium zusammen. In beiden Studienteilen arbeiten wir mit unterschiedlichen Didaktikformen, die verschiedene Lerntypen, Lernzugänge und -stufen ansprechen. In Kombination fördern diese eine effektive Verbindung zwischen dem Erlernten und Ihrer Berufspraxis. Für alle Didaktikformen gelten die grundsätzlichen Anforderungen, praxisorientiert und erwachsenengerecht zu sein. Wir gehen davon aus, dass Sie rund 60 % der Gesamtstudienzeit in Form von Selbststudium leisten.

Lernstufen

Lernstufe 0: Erkennen und Klären

Phase Erkennen: Um Wissen zu erlangen und Wirklichkeiten zu erkennen und erfassen setzen wir Methoden wie Inputreferate, Fallvorstellungen, Mindmapmethoden und Open Space verfahren ein. Auf unseren interaktiven Studienplattformen (Sharepoint) erhalten sie wichtige Basisliteratur und vertiefende Literatur zu den spezifischen Wissensgebieten.

Phase Klären: In dieser Phase geht es darum Wissen zu Fokussieren und Probleme gemeinsam zu beschreiben. Wir bieten Ihnen didaktische Methoden wie Gruppenarbeiten, Diskussionsforen, Dialoge, Brainmaps und kollegiale Beratungen an.

Lernstufe 1: Kreieren, Planen und bewerten, Realisieren

Phase Kreieren: In dieser Phase geht es darum viele Möglichkeiten zu entwickeln und Lösungsvorschläge zu kreieren. Assessments, Solution talk, Brainstorming, kollegiale Beratungen und Intervisionen unterstützen diese Phase.

Phase Planen: In dieser Phase geht es darum, gemeinsam Lösungsideen zu bewerten. Hierfür führen wir Sie in die Prozess- und Evaluationsgestaltung ein, führen Brainscores durch, halten Gruppen- und Unterrichtsdiskussionen ab und wenden supervidierende und beratende Sitzungen zu Praxistransferaufgaben ab.

Phase Realisieren: In dieser Phase geht es um das Ausprobieren, testen und Umsetzen von Massnahmen. Hierfür erhalten Sie bereits vor dem Unterricht Vorbereitungsaufgaben auf Sharepoint bereitgestellt. Im Unterricht werden wir Ihnen gezielte Fallbearbeitungen und Praxistransferübungen zur Verfügung stellen, wir werden teilweise in Rollenspielen oder mit Hilfe von Kommunikationstrainern Praxissituationen simulieren und einüben. Sie werden selbstständig Journalclubs organisieren und abhalten und sie wer-



den am Ende Ihres Fach- oder Zertifikats-Kurses eine Abschlussarbeit erstellen.

Lernstufe 2: Registrieren, lernen Lernen, Abschliessen

Phase registrieren: In dieser Phase geht es darum Ergebnisse zu erkennen. Hierfür werden wir Evaluationinstrumente einsetzen und Ihnen den Umgang damit näher bringen, wir werden Lob- und Beschwerde-Analysen durchführen, sie werden in Gruppen ihre eigenen Erfahrungen reflektieren und erhalten von Dozenten und Fachexperten Rückmeldungen zu Ihren persönlichen Projekten.

Phase Lernen lernen: In dieser Phase lernen sie reflexiv, sie erkennen Muster und evaluieren gewonnene Erkenntnisse. Diese Phase trainiert man am geeignetsten mit Selbst – Reflexionsberichten oder Reflexionen durch Experten und Fachpersonen. Durch Fallgeschichten und Filmmaterial (welches Sie selbst in der Umsetzung von Aufgaben zeigt) können Sie am Modell lernen oder gemachte Fehler korrigieren.

Phase Abschliessen: Dieser Phase dient der Assimilation und Würdigung der umgesetzten Projekte/Aufgaben. Wir würdigen Ihre Studienprojekte mit einem Abschiedsevent und wir führen Feedbackrunden durch. Wir unterstützen Sie ihre persönlichen Praxisprojekte zu würdigen, indem wir Ihnen Techniken hierfür vermitteln. Dazu gehören Supervisionen, Intervisionen, Feedbacktechniken und Abschlussrituale.

Anderes

Interaktive Seminare

Die Lehrveranstaltungen führen Sie in das Thema ein, vermitteln relevantes Wissen und regen zur vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Fragen an. Das Kontaktstudium ist interaktiv und partizipativ gestaltet., Diverse Didaktikmethoden wie Inputreferate, Fallstudienarbeit, Diskussionen oder Gruppenarbeiten und ggf. Supervision oder Assessment-Center vervollständigen das Angebot.. Sie erhalten individuelle Betreuung und Studienberatung.

Journalclub

In den Zertifikatslehrgängen begleiten Journalclubs die Seminare und das Selbststudium. Durch das gemeinsame Besprechen von aktuellen wissenschaftlichen Publikationen zum Studienthema, entwickeln Sie Ihre Fähigkeiten, derartige Literatur zu verstehen und auf ihre praktische Relevanz hin zu diskutieren.

Transferorientiertes Selbststudium

Als Berufsfachfrau/-fachmann lernen Sie vornehmlich in Ihrer Berufspraxis. Die folgenden Didaktikformen unterstützen Sie, die im Kontaktstudium vermittelten Inhalte bestmöglich in Ihren eigenen Berufsalltag umzusetzen:

- Reflexionsaufgaben im Voraus: Zur Unterstützung des Praxisbezugs erhalten Sie vor den Lehrveranstaltungen Aufgaben zur Beobachtung und Erfassung kursbezogener Aspekte Ihrer Praxis.
- Selbst organisierte Gruppenarbeit: Intervision und kollegiale Beratung ist eine effektive Lernform zur Entwicklung von Lösungswegen auf praktische Fragestellungen Praxislösungen.
- Praxistransfer: Der Transfer der Kursinhalte in die Praxis erfolgt im Rahmen Ihrer aktuellen beruflichen Herausforderungen. Diese Leistung ist i.d.R. in Form von schriftlichen Berichten zu dokumentieren und/oder in Präsentationen vorzustellen.

Schriftliche Arbeiten

In allen Zertifikatsstudiengängen müssen Sie verschiedene schriftliche Arbeiten erstellen. Diese können inhaltlich verknüpft werden. Zu Beginn des Studiengangs erwarten wir von Ihnen die Durchführung einer Literatursuche in den elektronischen Datenbanken und als Ergebnis davon eine Zusammenstellung der Ergebnisse der Suche. Die Abschlussarbeit dient der selbständigen Erarbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung und deren Beantwortung auf Basis aktueller Erkenntnisse.

Didaktiksupport

Elektronische Lernplattform: Eine interaktive Lernplattform (Sharepoint) unterstützt das Selbststudium mit vielfältigen Funktionen wie Wissensspeicher, Benachrichtigung, Diskussion, standortunabhängige Gruppenarbeit etc.



Zugang zu elektronischen Tools

Sie haben während Ihres Studiengangs Zugang auf Volltextangebote der Bibliothek und auf Datenbanken wie Medline, Cinahl oder Cochrane.

Kompetenznachweis

Schriftliche Bearbeitung eines eigenen Patientenbeispiels.

Abschluss und Anerkennung

Nach erfolgreichem Abschluss erhalten Sie einen Nachweis über das Abschliessen eines Fachkurses an der Berner Fachhochschule

Der erfolgreich abgeschlossene Fachkurs wird in folgenden Studiengängen anerkannt:

- DAS Spezialisierte Pflege
- MAS Spezialisierte Pflege



Wichtiges in Kürze

Zulassungsbedingungen

Zugelassen zu einem Fachkurs oder CAS-Studiengang wird, wer über einen Hochschulabschluss oder den Abschluss einer Eidg.-anerkannten Höheren Fachschule verfügt.

Organisation und Administration

Sekretariat Weiterbildung, Fachbereich Gesundheit:
psychische.gesundheit@bfh.ch, T +41 31 848 45 52

Leitung

Andreas Heuer, Studienleiter, Fachbereich Gesundheit, Berner Fachhochschule, andreas.heuer@bfh.ch,
T +41 31 848 35 06

Kosten

CHF 2500.-

Anmeldeschluss

29.06.2014

Wenn die verfügbaren Plätze im Studiengang vollständig belegt sind, wird der Anmeldeschluss vorgezogen; in diesem Falle wird das Angebot auf der Homepage mit „ausgebucht“ bezeichnet.

Studiendaten

Woche	Datum
42	Donnerstag, 16. Oktober 2014
42	Freitag, 17. Oktober 2014
42	Samstag, 18. Oktober 2014
46	Donnerstag, 13. November 2014
46	Freitag, 14. November 2014
49	Montag, 1. Dezember 2014
49	Dienstag, 2. Dezember 2014
49	Mittwoch, 3. Dezember 2014